

Die voigtl. Vereins-
blätter erscheinen
wöchentlich 2mal und
zwar Mittwochs
und Sonnabends.

Vogtländische

Subscriptionspreis:
6 Ngr. für das Viertel-
jahr. Insertions-
gebühren werden vik-
lig berechnet.

Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

Der 1. Juli 1850.

Am 1. Juli 1850 sollen die Abgeordneten und auf immer heimgeschickten alten Stände des Jahres 1848 wieder nach Dresden kommen, so ist es der Wille des Ministeriums. Der Wille dieser alten Stände muß aber auch dabei sein. Man hört, daß Viele derselben nicht gehen wollen. Nun wenn Viele sich dessen erinnern, was sie 1848 gesprochen haben, so können sie süglich nicht gehen. Ehe wir aber die Reden der einzelnen damaligen Ständemitglieder anhören, wollen wir uns erst noch ein Mal die Männer selbst vor die Seele führen. In der ersten Kammer waren anwesend:

1. Se. königl. Hoh. Prinz Johann.
2. Domherr und Hofrath v. Rostiz für das Hochstift Meissen.
3. Graf Solms-Wildensfels.
4. Legationsrath v. Carlowitz für die schönburgischen Receßherrschaften.
5. Prof. Steinacker für die Universität Leipzig.
6. Graf Hohenthal Königsbrück, Standesherr.
7. Graf Einsiedel Reibersdorf, Standesherr.
8. Oberhofprediger Dr. v. Ammon,
— jetzt Dr. Harleß!
9. Bischof Dietrich zu Budissin. (Kommt nicht!)
10. Superintendent Dr. Großmann aus Leipzig.
11. Frhr. v. Biedermann für das Stift Wurzen.
12. Graf Alban von Schönburg für die schönburgischen Lehnsherrschaften.

B) Auf Lebenszeit gewählte Abgeordnete der Rittergutsbesitzer.

13. v. Heynitz auf Heynitz.
14. Generallieutenant v. Mittitz auf Siebeneichen.
15. Regierungsrath v. Zehmen auf Stauchitz.
16. v. Meinhold auf Schweinsburg.
17. v. Schönberg-Purschenstein.
18. Kammerherr v. Schönberg-Bibran.
19. Generallieutenant Rostiz-Wallwitz.

20. Der Landesälteste v. Thielau.
21. Dr. Crusius.
22. Graf Hohenthal-Püchau.
23. Kammerherr v. Neysch auf Reichenbach.
24. Rittmeister v. Schönfels auf Reuth (damals Präsident der Kammer.)

C) Vom König auf Lebenszeit ernannte Rittergutsbesitzer:

25. Unger auf Cythra.
26. Graf Einsiedel-Wolkensburg.
27. v. Erdmannsdorf auf Schönfeld.
28. Freiherr von Friesen auf Rötha.
29. Kammerherr v. Büttichau auf Bärenstein.
30. Kammerherr v. Pflugk auf Strehla.
31. Klostervoigt Posern auf Pulsnitz.
32. Kammerherr v. Waghdorf auf Störmthal.
33. Amtshauptmann v. Welck auf Riesa.
34. v. Römer auf Neumark.

D) Die Bürgermeister

- a) kraft ihres Amtes:
 35. Hübler von Dresden, jetzt Pfortenhauer.
 36. Klinger von Leipzig, jetzt Koch.
- b) Vom König ernannt:
 37. Bernhardi von Freiberg. Nach ihm ist Stadtrath Beyer Bürgermeister geworden.
 38. Gottschald aus Plauen, damals Vicepräsident. (Kann nicht gehen.)
 39. Mirus aus Leisnig, — hat sein Amt niedergelegt. Der neugewählte Bürgermeister ist nicht bestätigt worden und das Amt, so viel uns bekannt, noch erledigt.
 40. Ritterstädt aus Pirna, — ist in den Staatsdienst getreten und Appellationsgerichtsassessor geworden.
 41. Schanz aus Chemnitz, gestorben. Der jetzige Bürgermeister von Chemnitz heißt Müller, hat aber die Verpflichtung eingegangen, nie auf einen Landtag zu gehen.
 42. Starke aus Budissin.

In der zweiten Kammer saßen:

A) Abgeordnete der Rittergutsbesitzer:

1. von der Beeck auf Dallwitz.
2. Schäffer auf Krakau, Adv. in Dresden.
3. Kammerherr v. Berlepsch auf Proschwitz.
4. Kammerherr v. Planitz auf Raundorf.
5. Rittner auf Merzdorf.
6. v. Schönfels auf Ruppertsgrün.
7. Freiherr v. Herder auf Rauenstein.
8. Reiche-Eisenstuck auf Schönfeld.
9. Landesbestalte Schenk auf Sornsig.
10. v. Jezschwitz auf Deutschbaselitz.
11. Ober-App.-Rath v. Griegern auf Thumitz.
12. Dr. Geißler auf Ratibor.
13. Rittmstr. v. Rostiz-Drzewiecki auf Wendisch-Paulsdorf.
14. Kammerherr v. Beschwitz auf Arnsdorf.
15. v. Abendroth auf Kößfern.
16. Stockmann auf Böpen.
17. aus dem Winckell auf Rötteritzsch.
18. Advocat Kasten auf Kröftau.
19. Kreller auf Unterweischlitz.
20. Freiherr v. Beust auf Thossfell. (Wird nicht kommen!)

B) Der Städte:

a) Dresden:

21. Stadtrath Meißel und
22. Finanzprocurator Rüttner } aus Dresden.

b) Leipzig:

23. Appellationsrath Dr. Haase und
24. Buchhändler Heinrich Brockhaus } aus Leipzig.

c) Chemnitz:

25. Stadtrath Kewitzer aus Chemnitz, damals Kammerpräsident.

d) übrigen städtischen Wahlbezirke;

26. Bürgermeister Helbig aus Borna, jetzt der Stellvertreter Dr. Meißner aus Rötha.
27. Buchdrucker Vogt aus Penig.
28. Gerichtsdirektor Wehner in Leisnig, im Behinderungsfall — er liegt am Nervenfieber darnieder — Geheimer Justizrath Martin zu Mügeln.
29. Bürgermeister Schmidt aus Wurzen, jetzt der Stellvertreter Withfield aus Colditz.
30. Bürgermeister Tzschucke aus Meissen, jetzt Stellvertreter Advocat Siegel zu Dschag, der aber durch Niederlegung seines Amtes in Dschag und durch seine Uebersiedelung nach Dresden, nach damaligen Begriffen die Wählbarkeit verloren hat.
31. Dr. Kunzsch zu Radeberg, als stellvertretender Abgeordneter. Der Abgeordnete des Bezirks, Dr. Schaffrath war nach Frankfurt beurlaubt.
32. Bürgermeister Maulisch in Dippoldiswalde.
33. Stadtrichter Sachse in Freiberg.

34. Rathmann Werner in Hainichen.
35. Bürgermeister Meßler in Dederan. Derselbe ist jedoch in den Staatsdienst getreten und nach Dresden gezogen. Stellvertreter Kaufmann Bodemer in Zschopau.
36. Bürgermeister Scheibner in Annaberg.
37. Oberförster Thiersch in Eibenstock.
38. Bürgermeister Kaiser zu Zwönitz. Ist suspendirt und lebt in der Exil bei Dresden, Der Stellvertreter Kaufmann Oppe jun. in Zwönitz ist nach Amerika ausgewandert.
39. Bürgermeister Pfotenhauer zu Glauchau, inzwischen Bürgermeister von Dresden geworden. Stellvertreter: Stadtrath Reichenbach in Glauchau.
40. Bürgermeister Lincke aus Werda. jetzt
41. Stadtverordneter Reidhardt zu Reichenbach.
42.
43. ist gar nicht vertreten gewesen.
44. Advocat Tzschirner aus Bauzen: jetzt der Stellvertreter Bürgermeister Haberkorn aus Camenz.
45. Stadtrath Hensel von Zittau. Jetzt Stellvertreter Advocat Kretschmar aus Zittau.

C) Des Bauerstandes:

46. Pusch in Raschwitz, als stellvertretender Abgeordneter, indem der Abgeordnete Dr. Joseph aus Lindenau nach Frankfurt beurlaubt war.
47. Huth aus Berndorf.
48. Müller von Taura.
49. Kleeberg von Görnitz.
50. Dehmichen von Kriebitz.
51. Wend von Niedergohlis.
52. Hauswald von Rentmannsdorf.
53. Cubasch von Göda.
54. Haden von Losdorf.
55. Ludwig von Dmschitz.
56. Wolf von Schrebitz.
57. Hilbert von Ansprung.
58. Siegert aus St. Michael.
59. Müller aus Gablenz.
60. Dehme aus Leubsdorf.
61. Heyn aus Großpöhl.
62. Meydel aus Hermsgrün.
63. Raundorf.
64. Wagner.
65. Elbel aus Grobau.
66. Riedel aus Kleinschönau als stellvertretender Abgeordneter.
67. Zimmermann aus Oberleuba.
68. Unger aus Zoblit.
69. Herrmann aus Kurvis.
70. Herrmann aus Spittwitz.

D) Des Handels- und Fabrikstandes:

71. Feuner aus Sebnitz.
 72. Harfort aus Leipzig.
 73. Albrecht aus Meerane.
 74. Hecker aus Chemnitz als stellvertretender Abgeordneter für Bernhard Eisenstück, der damals nach Frankfurt beurlaubt war, jetzt aber in Brüssel lebt.
 75. Eli Evans aus Siebenhüfen als Stellvertreter für den damaligen Staatsminister Georgi.

In der ersten Kammer beginnen wir mit der Rede des Appellationsrath Prof. D. Steinacker: „Ehe ich das Wort ergreife, halte ich mich für verpflichtet, eines Schreibens Erwähnung zu thun, welches mir von meinen Kommittenten, vom akad. Senate zu Leipzig, zugegangen ist. Der akad. Senat erklärt in diesem Schreiben, daß er von der **Unmöglichkeit überzeugt sei**, den Platz, welcher bisher verfassungsmäßig der Universität in dieser Kammer zugestanden habe, noch fernerhin beizubehalten, daß er vollkommen die Nothwendigkeit anerkenne, dieses Vorrecht den höheren Anforderungen der Zeit gegenüber fallen zu lassen. Ich kann Ihnen versichern, daß ich auch ohnedies, aus eigener Ueberzeugung in diesem Sinne gehandelt haben würde. Die jetzigen Kammern, namentlich auch diese Kammer, können in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung nicht weiter bestehen. **Sie können selbst nicht einmal den nächsten ordentlichen Landtag heranleben.** Es ist dies Fortbestehen unmöglich.“ (Landtagsmittl. 1848. I. K. S. 1125 u. 1126.)

Wird, wer also sprach, wieder auf den „nächsten ordentlichen Landtag“ gehen? Wird von der Universität, nach solchen Vorgängen, der Landtag vom 1. Juli wieder beschickt werden können?

v. Thielau: „Es konnte Jemand, der sich mit dem Studium der Geschichte und des Staatsrechtes abgegeben hat, wohl schon vor Jahren nicht zweifelhaft sein, daß das Erzeugniß des Jahres 1830 bei weiterer Entwicklung des ständischen Wirkens von einer langen Dauer nicht sein konnte. Gehe ich speziell auf Sachsen ein, so zeigt sich, daß die Vertretung des Rittergutsgrundbesitzes in der 2. und in der 1. Kammer ein so überwiegender ist, daß er auf die Dauer nicht bestehen konnte. . . . Ich halte dafür, daß die 1., wie die 2. Kammer, rein aus der Wahl des Volkes hervorzugehen habe.“ (Landtagsmittl. 1848. I. K. S. 1128.)

Sekr. v. Biedermann: „Ich hätte nicht geglaubt, daß ich im letzten Stadium meines ständischen Wirkens noch in eine peinliche Gewissensangst versetzt werden würde. . . . Ich bin es mir schuldig, anzugeben, worin die Bedenken liegen, die mich zweifelhaft gemacht haben, ob ich für das Gesetz stimmen soll oder nicht. Es war das keinesweges

die Rücksicht auf den Umstand, daß das Stift, das ich hier vertritt, sowie alle übrigen Mitglieder der jetzigen Kammer ihre Stellung verlieren. Diese politische Nothwendigkeit hat gewiß die große Majorität unserer Kammer anerkannt.“ (Ebendas. S. 1130.)

Sekr. Ritterstädt: „ . . . und daß auch diese Kammer, wenn sie den Entwurf annimmt, von dem Schauplatz ihrer politischen Wirksamkeit mit dem befriedigenden Bewußtsein abtreten wird, noch durch einen ihrer letzten Beschlüsse die Lösung ihrer großen Aufgabe möglich gemacht zu haben.“ (Ebendas. S. 1132.)

Graf Hohenthal-Pückau: „Da muß ich denn vorher zugeben, daß das sächsische Volk mit der gegenwärtigen Verfassung nicht mehr einverstanden ist. . . . Ich will nicht mehr eine Vertretung der Stände, aber eine Vertretung der Interessen will ich. . . . Daß der nächste ordentliche Landtag, wenn **man ihn mit den gegenwärtigen Kammern hätte abhalten wollen**, noch **weit mehr** Anfechtung erlitten haben würde, als es im Bezug auf die gegenwärtig versammelten Stände der Fall ist, darüber ist wohl kein Zweifel; ja es wäre geradezu unmöglich gewesen, Stürme zu verhüten, welche man in dieser Kammer gewiß nicht wünscht.“ (Ebendas. S. 1134.)

v. Waidorf-Störmthal: „Mit dem Herrn Vizepräsidenten und Herrn D. Steinacker bin ich vollkommen einverstanden, daß in der jetzigen Zeit die Vertretung nach Ständen nicht aufrecht zu erhalten, daß es vielmehr an der Zeit war, zu dem wahren Repräsentativsysteme überzugehen.“ (Ebendas. S. 1139.)

Unger: „Ich verlange durchaus keine ständischen Vorrechte in der Volksvertretung.“ (Ebendas. S. 1140.)

Super. D. Großmann: „Jetzt aber geht die Richtung der Zeit unaufhaltsam dahin, das Feudalsystem, das schon seit 6 Jahrzehnten wankt, bis auf die letzte Spur zu vertilgen. Ist das Feudalsystem gelöst, so müssen auch die Feudalstände fallen, und selbst die älteste und würdigste Eiche vermag nicht mehr dem Sturme des neuerwachten Zeitgeistes Widerstand zu leisten.“ (Ebendas. S. 1146.)

v. Zehmen: „Bereitwillig werden wir die hohen Vorrechte, welche die Verfassung in unsere Hände legte, zum Wohle des Ganzen niederlegen, auch ohne daß unsere Lehns-pflicht nach oben vorher abgelöst wird.“ (Ebendas. S. 1153.)

Graf Hohenthal-Pückau: „Man möge bedenken, daß hier eine Körperschaft zum **letzten** Male spricht und sich vertheidigt, die ihrer Auflösung nahe ist und in dem letzten Momente ihres Daseins noch einmal dem gepreßten Herzen Luft machen will.“ (Ebendas. S. 1157.)

D. Crusius: „Ich muß mir sagen, daß die unerläßliche Nothwendigkeit einer Reform des Wahlgesetzes vorliegt. . . . Es wird das künftige Schicksal des Wahlgesetzes und was

damit zusammenhängt, lediglich von den nächsten Wahlen abhängig sein." (Ebendas. S. 1559.)

v. Posern: „Müßte ich glauben, daß das Gesetz abgeworfen würde, so würde ich der erste sein, der sein Mandat niederlegte, damit frisches Blut in die Kammer käme." (Ebendas. S. 1163.)

Graf Einsiedel-Wolkenburg: „Was später kommen wird, ist die Sache derer, die nach uns hier sitzen werden." (Ebendas. S. 1164.)

Graf Hohenthal-Königsbrück: „Denn auch für mich ist es der Grund, daß ich die Ueberzeugung habe, daß das Zustandekommen dieses Wahlgesetzes unbedingt nothwendig, um uns auf gesetzlichem Boden zu erhalten u. — und so schließe ich mit dem Wunsche, daß die künftigen Vertreter, die in diesen Sälen sich versammeln, treu und zum wahren Wohle für unser liebes Vaterland wirken. Das weiß ich aber, mit mehr Liebe für König und Vaterland

können sie nicht wirken, als wir, die Scheidenden." (Ebendas. S. 1164.) Der kann nicht wiederkommen!

v. Welk: „Ich erachte es für die letzte Pflicht, die ich in diesem Saale auszuüben habe. ... Wir sind einverstanden mit der Auflösung der I. Kammer in ihrer zeitherigen Zusammensetzung." (Ebendas. S. 1168.)

Bürgermeister Bernhardt: „Nur dessen aber gedenke ich, daß, da beide Gesetze provisorische sind, es der künftigen, aus direkten Wahlen hervorgehenden Landesvertretung unbenommen bleiben wird, dieselben zu modifizieren." (Ebendas. S. 1169.)

Präsident v. Schönfels: „Jedermann ist darüber völlig klar, daß die Kammern in ihrer jetzigen Zusammensetzung sich der Art darstellen, daß sie nicht ferner mehr bestehen können, ja, daß sie eine reine Unmöglichkeit geworden sind." (S. 1170.) (Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonnt. nach Trinitat. predigt in der Stadtkirche Vormitt. Herr Superint. Beyer und Nachm. Herr Archidiacon. M. Fiedler. — In der Gottesackerkirche früh halb 8 Uhr hält Herr Stadtbiacon. Schweiniß die Conrad Hartensteinsche Legatpredigt.

Vom 7. bis mit 13. Juni wurden

I. getraut: 66. 67) Joh. Glob. Leisner, Webergeselle, mit Chrene. Friederike Ebersbach. — Mstr. Joh. Friedr. Wiggall, B. u. Weber, mit Igfr. Chrene. Wilhelmine Heidner.

II. getauft: 288—293) Hr. Carl Fr. Dieß's, B. Knopf- und Krepinarbeiters, S. Curt Woldemar. — Mstr. Joh. August Friedrichs, B. u. Posamentiers, S. Aug. Richard. — Mstr. Alex. Julius Feeytags, B. u. Weißbäckers, L. Anna Luise. — Mstr. Friedr. Glob. Göß's, B. u. Webers, S. Frdr. August. — Friedr. August Reichmanns, Weberges. u. verabsch. Soldats, S. Gustav Adolph. — Hr. Friedr. Wilh. Bruno von Goldammers, Ober-Steuer-Controleurs u. Rittmeisters v. d. Armee, L. Ida Ortalie.

III. beerdigt: 165—168) Johannes Schlitter, Handarbeiter, 50 J. 3 M. 10 T. — Carl Frdr. Göß's, B. u. Besizers des Guts Tennera, L. Linna Auguste, 6 M. 8 T. — Gustav Adolph Mühles, Schneiderges. L. Laura Helene, 7 M. 20 T. — Mstr. Frdr. Wilhelm Hergerts, B. u. Webers, L. Marie Luise, 1 J. 4 M. 26 T.

Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähre

Zweimalhundert tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau **unentgeltlich** nähere Auskunft. Das Büreau wird auf desfallige, bis spätestens den 15. Juli d. J. bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu erthei-

lende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, Juni 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof N^o 308 in Lübeck.

Sensen, Sichelu und Futtermesser,

ächte Steyermärker, empfiehlt
Plauen.

Georg Teuscher.

Humidifuge und wasserdichte

Gesundheitssohlen,

einziges Mittel gegen Feuchtigkeit und Kälte, empfiehlt zum
Fabrikpreise

Georg Teuscher,
Brückenstraße No. 288.

Hornfedern,

von zwei Seiten zum Schreiben zu benutzen, verkauft zum
Fabrikpreis

Georg Teuscher.

Circa 100 Schock Stangen, 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Zoll stark, hat
zu verkaufen

Ludwig Groß.

Localveränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr bei Herrn Facilides in der Fleischbänke, sondern bei Herrn Müller am Klostermarkt No. 182 wohne. Zugleich empfehle ich alle Sorten Dampf-Walz-Mehl zu den billigsten Preisen.

Anton Hänfel.

Ein eiserner Ofen nebst Kochöhre zu verkaufen No. 26
am Markt.